

## KONTAKT

Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Thüringen  
Nonnengasse 11, 99084 Erfurt

Telefon: (0361) 59 80 20  
Telefax: (0361) 59 80 210  
E-Mail: erfmail@fes.de

[www.fes-thueringen.de](http://www.fes-thueringen.de)

## VERANSTALTUNGORT

### Erfurter Kaisersaal Salon Goethe (1.OG)

Futterstraße 14/15  
99084 Erfurt

Wir bitten um Anmeldung bis zum  
**29. Mai 2012.**

# EINLADUNG



## Nach der NSU-Mordserie: Wie weiter im Kampf gegen Rechtsextremismus?

Carsten Schneider im Gespräch mit  
Sebastian Edathy, MdB

**Donnerstag, 31. Mai 2012**  
Erfurt, Kaisersaal (Salon Goethe)

**FRIEDRICH  
EBERT  
STIFTUNG**  
LANDESBÜRO  
THÜRINGEN



Sebastian Edathy: geb. 1969 in Hannover, studierte Soziologie und Deutsche Sprachwissenschaft und war parallel zum Studium schon für die niedersächsische Landtagsabgeordnete Bärbel Tesch und für den Bundestagsabgeordneten Ernst Kastning tätig.

Seit 1990 Mitglied der SPD übernahm er Aufgaben bei den Jusos und in der niedersächsischen SPD. Zudem ist er Mitglied der ver.di, der AWO, des Sozialverbandes Deutschland und von amnesty international.

Seit 1998 ist Sebastian Edathy Abgeordneter des Deutschen Bundestags und derzeit Mitglied im Rechtsausschuss sowie im Vorstand der SPD-Fraktion. Zuvor war er u.a. von 2005-2009 Vorsitzender des Innenausschusses und von 2000-2006 Sprecher der Arbeitsgruppe „Rechtsextremismus und Gewalt“ der SPD-Bundestagsfraktion.

## ANMELDUNG

|   |  |
|---|--|
| Name  |  |
| Institution/Firma                           |  |
| Anschrift                                   |  |
| Telefon/Fax                                 |  |
| E-Mail                                      |  |
| 31. Mai – Erfurter Hauptstadtdialoggespräch |  |
| Datum, Unterschrift                         |  |
| Faxanmeldung unter: <b>(0361) 59 80 210</b> |  |

Bitte  
ausreichend  
frankieren

Friedrich-Ebert-Stiftung  
Landesbüro Thüringen  
Nonnengasse 11  
99084 Erfurt

## Wie weiter im Kampf gegen Rechtsextremismus?

Vor einem halben Jahr wurde die Mordserie der rechtsextremen Terrorgruppe „Nationalsozialistischer Untergrund“ bekannt, der mindestens 10 Menschen zum Opfer fielen. Zwar hatten Szenekenner immer wieder auf die Gewaltbereitschaft der rechtsextremen Szene hingewiesen, aber dennoch hat niemand eine solche Terrorserie für möglich gehalten. Erst recht nicht die staatlichen Organe: Weder die mit der Aufklärung der Morde befassten Polizeistellen, noch die Verfassungsschutzämter haben die Existenz einer rechtsextremen Terrorzelle erahnt. „Auch 2010 waren in Deutschland keine rechtsterroristischen Strukturen feststellbar.“, heißt es im jüngsten Verfassungsschutzbericht des Bundes auf S. 57. Die nunmehr begonnenen Ermittlungen haben gravierende Versäumnisse von Behörden und Strafverfolgung aufgedeckt – nicht zuletzt in Thüringen. Gerade deshalb gibt es mittlerweile parlamentarische Untersuchungsausschüsse im Bundestag und in den Landtagen von Sachsen und Thüringen.

Schockiert von der menschenverachtenden und tödlichen Gewalt war in der öffentlichen Debatte schnell zu hören, es dürfe nach der NSU-Mordserie kein „weiter so“ im Kampf gegen Rechtsextremismus geben.

Die Friedrich-Ebert-Stiftung lädt herzlich ein zum Erfurter Hauptstadtdialog mit dem Vorsitzenden des Bundestags-Untersuchungsausschusses zum NSU, Sebastian Edathy. Mit ihm wollen wir über den Fortschritt der Untersuchungen und über notwendige neue Impulse für den Kampf gegen Rechtsextremismus in Deutschland und Thüringen sprechen. Sie sind herzlich dazu eingeladen!

## PROGRAMM

- ab 18:15 Uhr Anmeldung und Einlass
- 19:00 Uhr **Begrüßung**  
**Dr. Dietmar Molthagen,**  
Friedrich-Ebert-Stiftung
- 19:10 Uhr **Carsten Schneider, MdB**  
im Gespräch mit  
**Sebastian Edathy, MdB**  
Vorsitzender des 2. Untersuchungsausschusses (Terrorgruppe nationalsozialistischer Untergrund)
- mit einem Beitrag von:  
**Dorothea Marx, MdL**  
Vorsitzende des NSU-Untersuchungsausschusses im Thüringer Landtag
- 20:00 Uhr Diskussion mit dem Publikum
- ca. 20:30 Uhr Ende der Veranstaltung

## Organisatorische Hinweise

Wir freuen uns über Ihr Interesse und begrüßen Sie herzlich als Gast zu unserer Veranstaltung. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist kostenfrei.

Die Veranstaltungen des Landesbüros Thüringen der Friedrich-Ebert-Stiftung werden durch Zuwendungen des Bundes und des Freistaats Thüringen ermöglicht.

Personen, die rechtsextremen Parteien und Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische oder antisemitische Äußerungen in Erscheinung getreten sind, haben keinen Zutritt zu der Veranstaltung. Sie können auch nach Beginn der Veranstaltung von dieser ausgeschlossen werden.

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung wenden Sie sich bitte an uns.

Gern können Sie diese Einladung an Interessierte weiterreichen. Sie erleichtern unsere Planung, wenn Sie sich per Post, Fax oder Email bis zum **29. Mai 2012** anmelden. Herzlichen Dank.

Ihre Ansprechpartner in unserem Büro:

- Dr. Dietmar Molthagen
- Torsten Halbauer

ERFURTER HAUPTSTADTDIALOG

**Nach der NSU-Mordserie: Wie weiter im Kampf gegen Rechtsextremismus?**

Carsten Schneider im Gespräch mit Sebastian Edathy